

Gottes Macht

Der Herr Jesus hat nicht nur alles erschaffen. Er trägt auch jetzt „alle Dinge durch das Wort seiner Macht“ (Hebr 1,3b). Was auch auf der Erde geschieht, alles erfolgt auf sein Wort. „Er sendet seinen Befehl auf die Erde, sehr schnell läuft sein Wort“. Ob es Reif, Schnee, Eis oder Frost gibt, auch das geschieht „auf sein Wort“. Er sendet sein Wort und schmilzt Schnee und Eis. „Er lässt seinen Wind wehen, es rieseln die Wasser“ (Ps 147,8). Als Mensch auf der Erde sprach er das Wort „Schweig und verstumme“, und es wurde eine große Stille auf dem vorher stürmischen Meer (Mk 4,38–41). Auch als Mensch war er der „Gott der Heerscharen, der mächtig ist und des Meeres Toben beherrscht und die

Wogen stillt“ (Ps 89,8.9). „Auf sein Wort“ umschloss das Netz viele Fische, sodass Petrus den Fang seines Lebens machte und für das Leihen des Schiffes und für seinen Glauben belohnt wurde. Die Welten sind durch den Herrn Jesus, den Werkmeister, ins Dasein gerufen worden, und ihr Fortbestand liegt ebenfalls in seinen Händen. Er trägt sie durch sein Wort. Wie er ewig ist (Hebr 13,8), so auch sein Wort. Himmel und Erde, die ganze Schöpfung wird einst vergehen, sein Wort aber bleibt (Lk 21,33 und Ps 119,89).

Siegfried Küttler
(aus: Altenbrief)

**Wenn es etwas gibt,
das dem Herzen des Heilandes große Schmerzen bereitet,
dann ist es nicht die Bosheit der Welt,
sondern die Gleichgültigkeit der Christen!**

Corrie ten Boom